



Jahresbericht 2021

Mitgliederversammlung vom 6. März 2021 in Stans, von Salome Stalder

Die für den 6. März angesagte Mitgliederversammlung in Stans musste aufgrund der Covid-Pandemie auf schriftlichem Weg abgehalten werden.

Die Mitglieder konnten sich anhand des Jahresberichtes 2020 ein Bild machen von den diversen Aktivitäten des Vereinsjahres 2020 und schriftlich Stellung nehmen zu den GV-Traktanden. 47 NeSTU-Mitglieder haben ihre Abstimmungsblätter eingereicht, sie stimmten allen Traktanden zu.

Folgende Vorstandsmitglieder stellten sich für zwei weitere Jahre zur Verfügung: Ursula Stamm (Präsidium), Salome Stalder (Geschäftsstelle Schweiz), Cécile Stirnimann (Kassierin), Nataliya Kabatsiy (CAMZ), Jürgen Kräftner (Vizepräsident) und Henny Graf – De Ruiten (Parasolka). Sie wurden wie auch das neue Vorstandsmitglied Diana Schenkel-Hryzshyna (Projekte) einstimmig gewählt.

Gebührend verabschiedet haben wir unser langjähriges Vorstandsmitglied und Gründungspräsident Karl Grunder.

Mitgliederbestand, von Salome Stalder

Aktuell zählt NeSTU 150 Mitglieder (plus Vorstand). Vier Mitglieder kamen neu dazu. Dies ist erfreulich, da wir leider auch dieses Jahr weitgehend auf direkte Begegnungen zwischen der Schweiz und Transkarpatien bei Reisen oder kulturellen Anlässen verzichten mussten. Zwei Mitglieder sind verstorben.

Unsere digitalen Rundbriefe werden an mehr als 700 Mailadressen verschickt. Viele positive Rückmeldungen zeigen uns, dass die fundierten Hintergrundberichte zu den Projekten und zur Situation in Transkarpatien und der Ukraine von den Lesern sehr geschätzt werden.

Vorstand, von Ursula Stamm

Der Vorstand musste auch in diesem Jahr Flexibilität zeigen. Die andauernde Pandemie hat physische Treffen erschwert oder gar verunmöglicht. So hat sich der Vorstand im Jahr 2021/22 zu den fünf Sitzungen vorwiegend per Zoom getroffen. Umso kostbarer war eine frühsummerliche Zusammenkunft des gesamten Vorstands bei einem Nachtessen in Henny Graf's Garten. Lesja und Natascha konnten eine Reise in die Schweiz mit dem Besuch der Parasolka GV verbinden und Jürgen nahm per Zoom teil. Unser neues Vorstandsmitglied Diana Schenkel-Hryzshyna begrüßen wir herzlich.

Die Sitzungen des Vorstands sind die Stützpfeiler im vielfältigen Programm des Netzwerks. Unzählige Mails und Telefongespräche verbinden die Aktivität der einzelnen Vorstandsmitglieder, die selbständig an ihren Themen arbeiten. Traditionsgemäss mangelt es nie an Ideen für neue Projekte. Die andauernde Herausforderung besteht im Vertiefen und Weiterverfolgen der angestossenen Tätigkeiten. Einige Schwerpunkte im vergangenen Jahr seien herausgehoben: Die Planung der verschobenen Jubiläums-GV war ein wiederkehrender Punkt auf der Traktandenliste - 20 Jahre NeSTU sollen gefeiert werden!

Diana hat ihre Verbindung zum Schweizerischen Friedensrat genutzt und am 24. August eingeladen zum Feiern von 30 Jahren unabhängige Ukraine im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Café de la Paix». Die auf den Herbst 2021 verschobene Cantus Konzerttournee konnte ebenso realisiert werden. Auch Hudaki konnte endlich mehrere Konzerte realisieren. Obwohl das Organisieren von Reisen im Moment mit vielen Unsicherheiten verbunden ist, möchte der Vorstand diese Möglichkeit für Begegnungen sogar vertiefen.

Termingerecht war der Reiseflyer 2022 gedruckt. Die Kosten des Theaterfestivals Ptach in Nyzhne Selyshche konnten auch dank grosszügiger Spenden von NeSTU Mitgliedern gedeckt werden. In den Berichten der Vorstandsmitglieder folgt der vollständige Bericht unserer Tätigkeiten

NeSTU Geschäftsstellen Schweiz und Transkarpatien, von Salome Stalder und Lesja Levko

Die beiden NeSTU-Geschäftsstellen wurden auch im vergangenen Vereinsjahr von Salome Stalder und Lesja Levko geführt. Die Geschäftsstelle Schweiz ist Dreh- und Angelpunkt von NeSTU, beantwortet Anfragen oder leitet sie an die richtige Stelle weiter. Seit diesem Jahr ist sie Anlaufstelle für sämtliche Reise-Interessierte und nimmt Anmeldungen sowohl für die Cantus-Singwochen als auch die weiteren NeSTU-Reisen entgegen. Zudem unterhält sie die Mitglieder-Datenbank. Adressänderungen oder Änderungen des Mitgliederstatus können jeweils direkt der Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

Die NeSTU-Geschäftsstelle Transkarpatien mit Sitz im Büro der Partner-Organisation CAMZ (<http://www.cam-z.org/en/>) erfüllte auch im Jahr 2021 ihre Koordinationsaufgabe. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle in der Schweiz, Teilnahme an Sitzungen, Auskunft für Reisende in die und aus der Ukraine – dies war die Arbeit der Geschäftsstelle. Die einzige Reisegruppe von der Schweiz in die Ukraine im Jahr 2021 waren die TeilnehmerInnen der Singwoche mit Cantus. Für sie wurde die Einreise in die Ukraine und auch ein Teil vom Rahmenprogramm vorbereitet.

Als Geschäftsstelle schauen wir in der Ukraine immer nach Büchern, Informationen und Filmen, die für NeSTU-Mitglieder interessant sein könnten. Inzwischen verfügt die Geschäftsstelle über einige Bücher in Ukrainisch und Englisch über die Ukraine und die ukrainische Küche.

Projekte

➤ **Covid-Nothilfe, von Lesja Levko und Jürgen Kräftner**

Wie in der ganzen Welt, so war auch in der Ukraine das Leben stark von COVID-Beschränkungen beeinflusst. Aber auch hier haben wir inzwischen gelernt, mit dem Virus zu leben. Natürlich spüren die Menschen weiterhin die Nachteile der Quarantäne und der Schutzmassnahmen, aber die Lockerungen, die Ende Frühling kamen, haben das Alltagsleben etwas leichter gemacht.

So wie an den Vorstandssitzungen besprochen wurde, durfte das Geld vom Covid-Unterstützungsfond bei dringendem Bedarf auch für andere Zwecke verwendet werden. So konnten wir im Jahr 2021 noch drei Familien und einem Flüchtling aus Belarus helfen. Eine ukrainische Familie mit einer Tochter mit Behinderung konnte dank diesem Geld ein dreiwöchiges Physiotherapieangebot annehmen – die Reise und die Unterkunft für Mutter und Kind sollte die Familie selbst übernehmen, und das Geld hatten sie nicht. Eine Familie palästinischer Flüchtlinge aus dem Libanon konnte Unterstützung für die Behandlung ihrer an Krebs erkrankten sechsjährigen Tochter bekommen und eine alleinstehende Mutter aus Namibia mit einer kaum zwei Jahre alten Tochter konnte einen Beitrag für Medikamente und Essen in der Ukraine bekommen und dann Ende Januar 2022 zurück nach Hause reisen.

Ein kleiner Restbetrag ist noch für dringende Fälle geblieben.

➤ **Reisen, von Jürgen Kräftner**

Die einzige NeSTU-Reise, die 2021 durchgeführt werden konnte, war die Singwoche mit dem Kammerchor Cantus in Uzhhorod vom 4.-11. Juli. Ein Reisebericht ist auf der Website von NeSTU zu finden. Die Gäste erfreuten sich der intensiven Proben und dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm in Uzhhorod und der Umgebung. Leider mussten alle anderen von NeSTU angebotenen Reisen wegen der Pandemie abgesagt werden.

➤ **Cantus in der Schweiz**, von Annemarie Steiner / Ursula Stamm

Einfach war die Organisation dieser „verschobenen“ Tournee nicht. Für alle 2020 abgemachten Konzerte, das Sponsoring und die Logis mussten neue Verträge abgeschlossen werden. Dazu kamen die Corona Zertifikate der Cantus SängerInnen, welche kontrolliert und wenn nötig an die europäischen Standards angepasst werden mussten. Beim Blick zurück ist erstaunlich, wie reibungslos dann alles ablief:

Die Tournee startete traditionsgemäss mit dem Gesangsworkshop. Die 20 GastsängerInnen waren begeistert über das gemeinsame Singen mit Cantus und dem Dirigenten Emil Sokach. Es folgten 12 Konzerte mit dem Werk „Der versiegelte Engel“ von Rodion Shedrin. Die Konzerte hinterliessen tiefe Bewunderung beim Publikum. Die lange anhaltende Stille vor dem Applaus zeugte von Ergriffenheit, von ungläubigem Staunen über eine solch hochstehende Darbietung. Der ganztägige Workshop inklusive Abschlusskonzert mit dem Kammerchor der Kantonsschule Stadelhofen unter der Leitung von Dieter Hool war ein ebenso grosser Erfolg und sollte unbedingt zur Tradition werden.

Im Publikum sassen jeweils viele CantuskennernInnen, Freunde und Bekannte. Die Kollekten waren ungewöhnlich hoch, wofür wir uns - im Namen von Cantus - bei allen ganz herzlich bedanken. Cantus kann somit weiterhin unter der Leitung von Emil Sokach als professionelles Ensemble existieren und sich weiterentwickeln.

Nach 20 Jahren hat sich Annemarie Steiner aus der Konzertorganisation zurückgezogen. Die unermüdliche Netzwerkerin hinterlässt nach so intensivem Engagement eine grosse Lücke - wir alle bedanken uns von Herzen!

Das aktuelle Organisationsteam mit Krisztina Szakács, Sigrid Zimmermann und Ursula Stamm hat bereits mit der Planung der 13. Schweizertournee 2023 begonnen. Falls Ihr euch ein Konzert an euerm Wohnort vorstellen könntet, freuen wir uns, wenn Ihr euch bei Ursula Stamm, ursula.stamm@gmx.ch meldet.

➤ **Cantus in der Ukraine**, von Lesja Levko

Trotz Corona und bestimmten Einschränkungen konnte Cantus in den Zeiten, wo Lockerungen eingeführt wurden, einige Konzerte und Veranstaltungen durchführen. Auftritte mit Werken von Bach und Mozart, sowie Konzerte mit Werken ukrainischer zeitgenössischer Komponisten. Zur Feier des 30. Jahrestags der Unabhängigkeit der Ukraine wurde in der neu renovierten Halle der Uzhhoroder nationalen Universität ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch aufgeführt. Begleitet wurde Cantus vom Festorchester aus Lwiw und Peter Sokach (Sohn vom Emil Sokach) am Cello.

Auftritte nicht nur in der Heimatstadt Uzhhorod, sondern auch in anderen Städten Transkarpatiens, aber auch in Lwiw und Iwano-Frankiwsk haben das Konzertleben von Cantus wieder interessanter gemacht. Weiterhin hat Cantus die in der Quarantäne entwickelte Form «Picknick mit Cantus» angeboten: Im Frühling und im Herbst ist der Chor mit Musikliebhabern durch Transkarpatien gereist, hat interessante Orte entdeckt und schöne Musik genossen.

Zwei Höhepunkte für Cantus und auch für viele Cantus-Freunde aus der Schweiz waren in diesem Jahr die Singwoche in Uzhhorod und, natürlich, die Tournee vom Chor im Herbst in der Schweiz.

➤ **Hudaki Village Band**, von Jürgen Kräftner

Die Dorfmusikanten konnten nach der langen Pause in der zweiten Jahreshälfte 2021 endlich wieder Konzerte in der Schweiz geben. Sechs Tage am Luzerner Strassenmusikfestival und weitere neun öffentliche und halböffentliche Auftritte vermittelten den Musikern und Musikerinnen das Gefühl, ins normale Leben zurückzukehren. International hat die Hudaki Village Band nach einem Auftritt an der Worldmusic-Messe WOMEX im Oktober 2021 in Porto nunmehr völlig neue Perspektiven.

➤ **Jugendgästehaus in Nyzhne Selyshche**, von Jürgen Kräftner

2021 war ein schwieriges Jahr für unser Jugendgästehaus. In der ersten Jahreshälfte stand es wegen Covid durchgehend leer. Erst Ende Juni, anlässlich des Jugendtheaterfestivals Ptach, wurde es erstmalig genutzt, und dann auch richtig intensiv: Während 10 Tagen bevölkerten 30 junge Gäste die alten Mauern. Einige andere Kultur- und Austauschprojekte konnten ebenfalls durchgeführt werden: Im August ein Camp für Jugendliche aus dem Donbas und aus Transkarpatien und nach Neujahr ein Austauschprojekt mit einer Jugendtheatergruppe aus Rumänien. Allerdings kamen die Jugendlichen aus Rumänien schliesslich nicht, die Eltern hatten Angst vor einer russischen Aggression.

Das Gebäude muss dennoch geheizt und instandgehalten werden, was zu einem Jahresdefizit von über 4'000 € führte.

➤ **Obstgarten in Nyzhne Selyshche**, von Jürgen Kräftner

Das genossenschaftliche Hochstamm-Obstgartenprojekt in Nyzhne Selyshche wird von NeSTU unterstützt. Auf 13 Hektaren langfristig gepachtetem Land wurden 2021 weitere Apfelbäume gepflanzt, insgesamt sind es nunmehr schon über 6000. Zum Projekt gehört auch eine Milchschaferherde, die auf 100 Muttertiere aufgestockt wurde. Der Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Betrieben in der Schweiz wie z.B. dem Biohof Oberfeld in Ballwil wird regelmässig gepflegt.

➤ **Wintersportresort Svydovets**, von Jürgen Kräftner

Die Kampagne gegen das geplante riesige Tourismusprojekt am Kamm der Karpaten geht weiter, sowohl in der Ukraine als auch international. Der Einspruch gegen die illegal erteilte Baugenehmigung geht weiterhin durch die Instanzen der Gerichte, zuletzt konnten die Gegner des Projekts einen Etappensieg feiern. Die lokale Bewegung „Free Svydovets“ wird von der Basler Bruno Manser-Stiftung und von der Kooperative Longo maï unterstützt. NeSTU engagiert sich punktuell und ist vernetzend tätig. Bedrohlich sind auch die von höchster Stelle in der Ukraine geäusserten Pläne, in den Karpaten olympische Winterspiele auszutragen.

➤ **Parasolka**, von Henny Graf

Nach zwei Jahren konnte der ganze Vorstand im September wieder für die jährliche Koordinationswoche in die Ukraine reisen. Es war ein erfreuliches Wiedersehen mit allen Leuten, mit denen wir schon so viele Jahre zusammenarbeiten. Obwohl Schweizer Fachpersonen nicht fleissig hinreisen konnten, schreitet die Entwicklung in den Heimen Vilshany und Parasolka voran. In Vilshany ist die Beschäftigung so weit ausgebaut, dass viele Bewohner regelmässig ihrer Arbeit nachgehen können. Dies geschieht im Web-, Filz- und Keramikatelier, beim Kerzenziehen oder bei der Perlenarbeit. Das neueste Beschäftigungsangebot wurde im letzten Herbst eingerichtet. Einige Bewohner können nun im Holzatelier mit richtigen Maschinen unter Leitung eines eingeführten Mitarbeiters Holz bearbeiten und einfache Produkte gestalten. Für die Menschen mit komplexer Behinderung konnte ein Physiotherapeut angestellt werden. Die Therapien können nun regelmässig durchgeführt werden. Inzwischen besteht auch ein musiktherapeutisches Angebot. Dank regen Einsätzen von Schweizer Reha-Technikern unter Leitung einer Physiotherapeutin werden Rollstühle regelmässig angepasst und gewartet. So optimieren sich die Mobilität und die aktive Beteiligung im Alltag.

Im Wohnheim Parasolka wurden wir mit grosser Freude von allen Bewohnern und Mitarbeitenden empfangen und mit einer musikalisch-tänzerischen Darbietung überrascht. Viele Blumen und die Gemüseabatten lassen die Umgebung einladend aussehen. Im Gewächshaus gedeihen Tomaten, Gurken und Paprika für den täglichen Gebrauch und den Wintervorrat. Es wird auch weiterhin gebaut. Das Angebot von Früherziehung, Tagesbeschäftigung und Ferienentlastung für auswärtige Menschen mit Behinderungen braucht Platz. Auch erhofft die Direktorin, bald Praktikantinnen aufnehmen zu können, damit zukünftige Fachpersonen die Gelegenheit bekommen, ihren Beruf im Alltag zu praktizieren.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Uzhhorod mit dem Ziel, eine sonderpädagogische Ausbildung neu aufzugleisen, geriet durch die Corona Situation ein wenig im Verzug. Fachpersonen aus der Schweiz konnten erst in November wieder eine Seminarwoche anbieten. Diese Modellktionen für Student*innen und DozentInnen gehören zur ersten Entwicklungsphase. In einer zweiten Phase werden die DozentInnen

angeleitet und begleitet und nachher nur noch mit Supervision unterstützt. Inzwischen wird hinter den Kulissen unter Leitung des Dekans der Fakultät Gesundheit und Sport und dem Camz mit Experten aus der Schweiz an einem neuen Lehrplan gearbeitet. Das Gespräch mit dem Rektor im letzten September gab dem Parasolka Vorstand Hoffnung: Noch bevor der Rektor 2026 pensioniert wird, soll die neue Fakultät in einem neuen Gebäude in Betrieb genommen werden. Wie heisst es doch: „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“

➤ **Feier 30 Jahre unabhängige Ukraine**, von Diana Schenkel-Hryzyshyna

Am Abend des 24. August 2021 haben der Schweizerische Friedensrat und NeSTU 35 Menschen, die Interesse an der Ukraine haben, im Gartenhof in Zürich zusammengeführt. SchweizerInnen wie auch UkrainerInnen folgten der Einladung.

Dieses Mal wurde das Friedenscafé dem Thema “Friedensprojekte in der Region Donbas” gewidmet. Für diesen Anlass hat NeSTU Nailya Ibrahimova, die in der Kooperative Longo maï in Transkarpatien tätig ist und sich für Projekte mit Jugendlichen im Donbas einsetzt, eingeladen. Die zweite Gastrednerin war Cécile Druey, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Osteuropäische Geschichte an der Universität Bern und die erste Geschäftsführerin von NeSTU vor 20 Jahren.

Die Veranstaltung wurde mit einem festlichen ukrainischen Geigensolo begonnen, gespielt von Yulianna Khomenko. Sie kommt aus Uzhhorod und studiert momentan am Winterthurer Institut für aktuelle Musik.

Die nachfolgende Präsentation von Cécile Druey zur Lage im Donbas interessierte die Zuschauer sehr, es wurden viele Fragen gestellt. Cécile Druey nahm auch die Gelegenheit wahr, ihre Organisation “Women’s Initiatives for Peace in Donbas” vorzustellen. Sie arbeitet vor allem mit Frauen aus Russland und aus den nicht kontrollierten Gebieten der Ukraine.

Anschliessend hat Nailya Ibrahimova Projekte präsentiert, die sie mit Jugendlichen aus verschiedenen Teilen der Ukraine entwickelt. Sie zeigte Videos von jungen UkrainerInnen und wir konnten verstehen, welche wichtige Arbeit sie macht.

Am Schluss beim Apéro hat ein reger Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Rednerinnen stattgefunden. Mit einem weiteren Geigenspiel beendete Yulianna Khomenko die Veranstaltung.

➤ **Drohnenprojekt, von Jürgen Kräftner**

Dieses Projekt begann im vergangenen Jahr, ausgelöst durch den Wunsch eines NeSTU-Mitglieds, etwas zum Schutz der Urwälder in den ukrainischen Karpaten beizutragen. Wir haben diese Anfrage an Tymur Bedernychek weitergeleitet. Dieser ist engagierter Umweltschützer und Forscher an der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften. Sein Fachgebiet sind komplexe ökologische Zusammenhänge und vor allem Bodenkunde (Pedologie). Er kennt die ukrainischen Karpaten sehr gut.

Tymur schug vor, eine moderne Drohne mit einer guten Kamera zu kaufen, mit der er und seine Kollegen und Kolleginnen bei ihren häufigen Expeditionen in die Karpaten den Zustand der Wälder grossflächig und effizient erfassen und Missbrauch dokumentieren könnten. Die Drohne wurde inzwischen erworben. In den kommenden Monaten erwarten wir erste Bildberichte. Diese werden von NeSTU und auf einer eigens eingerichteten Website deyl.info veröffentlicht.

Ausblick 2022, von Ursula Stamm

Die Gestaltung unserer Webseite ist noch nicht abgeschlossen. Die ehemals gedruckten Novyny stossen in der digitalen Form als Rundbriefe auf ein ausserordentlich grosses Interesse. Für den verantwortlichen Redaktor Jürgen Kräfner bedeutet das regelmässige Verfassen dieses Newsletters einen grossen Aufwand und es wäre schön, wenn die Berichte später in einem Archiv zu finden wären. Auch die versprochene «umfangreiche Literaturliste» steht seit längerem auf der Traktandenliste.

Bereits vor drei Jahren tauchte die Idee auf, den von NeSTU produzierten Dokumentarfilm «Lopukhovo: ein Dorf in den Karpaten» von 2003 fortzuführen. Dieses ambitionierte Projekt werden wir auch in diesem Jahr weiterverfolgen. Ein interessierter Regisseur ist bereits gefunden.

Es werden immer wieder neue, spannende Projekte an NeSTU herangetragen: Nailya Ibrahimova, eine junge Tatarin aus Russland, die ihre Heimat aus politischen Gründen verlassen hat, lebt seit 2018 in der Longo maï-Kooperative in Nyzhne Selyshche. Sie hat uns ihr Projekt «Medienschule Ost- Westukraine gemeinsam» vorgestellt und um finanzielle Unterstützung gebeten. Das angestrebte Projektziel ist die Schaffung kleiner unabhängiger Medien, die Zielgruppe sind StudentInnen aus der Ost- und Westukraine. Der Vorstand steht dieser neuen Initiative sehr positiv gegenüber.

Im Mai wird für fünf Tage eine Delegation aus der Ukraine (Schwerpunkt Svydovets/Transkarpatien) das Biosphärenreservat Entlebuch besuchen. Die Organisatoren (Bruno Manser Fonds und Longo maï) laden NeSTU für einen Input zur Teilnahme am abschliessenden Workshop ein.

Im Juli findet in Lugano die «Ukraine Reform Conference» statt. Wir prüfen zusammen mit Parasolka, ob die Möglichkeit besteht uns als NGOs einzubringen.


Wer Anliegen und Ideen hat, melde dies bitte der Geschäftsstelle oder einer Person des Vorstandes. Eure Vorschläge sind willkommen, wir freuen uns über jede Mitwirkung bei Aktivitäten von NeSTU!

Für Eure Unterstützung und Eure wertvollen Ideen danken wir Euch allen herzlich!

Schaffhausen und Stans, im Februar 2022



Ursula Stamm, Präsidentin NeSTU



Salome Stalder, Geschäftsstelle NeSTU Schweiz